

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 63 (1937)  
**Heft:** 17

**Artikel:** Das Zeitalter des Grammophons ist vorbei  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-470807>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Der Lebenslustige

Das Leben ist lustig und macht mich so froh,  
 Ich wollte es ging fünf hundert Jahre so,  
 Da könnt ich was sehen an allerhand Sachen  
 Und könnt was erleben und gäbs was zu lachen,  
 Da hätt' ich was von dem drolligen Spiel,  
 In fünf hundert Jahren da läuft auch gar viel,

Da mausert sich alles, man kennt es kaum wieder,  
 Da g'igampft die Menschheit euch auf und nieder,  
 Da wird was geschäftet, geschuftet, gestrebt,  
 Da wird was gelitten, geliebt und gelebt,  
 Da wird menscheitsverbessert, wird aufgenordet,  
 Entjudet, verjudet, gehändelt, gemordet.

Doch anzunehmen ist's Leben auch so,  
 Und ob auch das Grab nah, ich bleibe doch froh,  
 In der kurzen Zeit will ich mir Kurzweil machen  
 Und über alles den Buggel voll lachen. H. Ueberbein

## Die schöne Schweiz

«Warum bleibt au dr König Faruk so lang i dr Schwiiz?»  
 «Wil's ihm halt so farukt guet gfallt!» Denis

## Entwicklungsgeschichte

Das Organ der Nationalen Front ist mit dem «Steiner Grenzboten» verschmolzen worden.

Det is man bloss de erste Etappe von ener jewaltigen organischen Entwicklung — de nächste Etappe wird sein, dass dea Steina Grenzbote völlig in Völkischen Beobachter aufjeht! En Aufjeklärter

## Das Zeitalter des Grammophons ist vorbei

Aus Belgien kommt die amtliche Kunde, dass der belgische Faschistenführer Léon Degrelle billig ein paar Schallplatten abzugeben habe. Marke «His Führers Voice». 4711

## Tischgespräch

Vater: «So Hansli, jetz esch de di Brüeder gli Advokat.»

Hansli: «Das esch aber ned e guete Bruef för en. Er werd jo emmer rot, wenn er mues lügel!» Sor

Sonntagszeichner

Jo Burgener

Zum Ankauf deutscher Genssen für die Schweiz



Die geborenen Schweizer genssen:

«Mit dem Papierlischwiizer verkehred mir nödl!»

## Splitter

Der Satte glaubt nicht an den Hunger.

Wie ein verarmerter Adeliger bisweilen das alte Prachtgewand anzieht und mit grosszügiger Verschwendung eine Flasche Champagner trinkt, um sich seiner Adelswürde wieder zu vergewissern — so feiert der aus dem Kinderparadies vertriebene Mensch — Sonntag und Ferien.

Du selbst handelst nach Notwendigkeiten und kritisierst die andern nach Idealen. Tschopp

## Ein König und sein Volk

Der Ex-König von Spanien hat sein ganzes Vermögen zur Unterstützung der Aufständischen geopfert.

Kürzlich erklärte er:  
 Hani doch nid chönne wüsse, dass mys geliebte spanische Volk eso guet gmeinte Gründ, wie Bombe und Kanone, uf d'Lengi chönnti widerstah!

Der Witz ist der, dass der Ausspruch ziemlich genau so getan wurde!  
 Nuggi XIV.

## Punkto Brissago

Vorsicht: Super-Cognac-Witz

Heiri: Mit der «Brissago» wett i jetz au emal fahre.

Hans: Was heisst das wieder, mit der «Brissago» fahre?

Heiri: «He! «Brissago» seit me doch jetz der «Normandie», sit sie 's Blauband het! Drapla

## Beinahe Greuelnachricht

Durch Berlins Strassen läuft ein Betrunkener. «Erst komm' ick und dann kommt Hitler, erst komm' ick und dann kommt Hitler!» brüllt er ununterbrochen. Der Mann wird auf die Polizeiwache gebracht, lässt sich aber in seinem Ausruf gar nicht beirren. Ein Polizist untersucht seine Brieftasche, um den Namen festzustellen.

Der Mann hiess: Heil. -rie

**ESPLANADE**

immer unterhaltend

am See

**ZÜRICH**

beim Theater

Grand Café - Restaurant

«Du Théâtre»

das gediegene Restaurant der

**Bundesstadt**

**BOOTH'S DRY GIN**



BY APPOINTMENT

Generalvertr. für die Schweiz:  
**BERGER & Co., LANGNAU**